Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 13

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegend, ob abgelegen, hoch und unwirtlich, oder aber in ganz guter Lage, in blühender Verfassung usw. usw. Nach diesen Angaben sollte es jedem Bauer möglich sein, selbst eine Schatzung zu machen, was er etwa verlangen solle.

Holz-Marktberichte.

Mannheimer Golzmartt. Der Bertehr in Schnittwaren, wie Bretter und Dielen war mahrend ber jungften Beit ruhig. Es ware angebracht, wenn das Geschaft etwas flotter vor sich ging, allein die Nachfrage größerer Mengen bes Baufaches fehlten. Die Berftellung von Brettern usw. bei ben Sagewerten ift in vollem Bange, jo daß die Borrate täglich größer werden. Gin Aberangebot ift aber nirgends anzutreffen. In fcmalen Ausichugbreitern find die Beftande am größten, weil in benfelben der Absatz am schleppenoften vor fich geht, boch find folche nicht fo umfangreich, daß fie einen Druck auf den Markt auszuüben vermögen. Breite Breiter find in Ausschufiqualitäten in größeren Partien nicht vorhanden, obgleich nach diesen die Nachfrage am bedeutenoften ift. Breite aute Breiter maren ebenfalls gefucht, boch bas Angebot barin ist knapp. Bei letten Umfaten erbrachten Ausschußbretter 16' 12" 1" Mt. 154—157 per 100 Stuck frei Schiff Mittelrhein Bom hiefigen Markt konnten ansehnliche Mengen nach dem Rheinland und Weftfalen verfrachtet werden. Die Angebote in rumanischer, galigischer und butowinischer Qualität hatten teinen großen Umfang, weshalb sie den süddeutschen keine ernftliche Ronturreng bereiteten. Ebenfo murde offpreußisches Solg wenig beachtet. Die Nachfrage nach Rundholz befriedigte, denn der Berkauf hat fich etwas gebeffert.

Bom rheinischen Solzmartt. Der Bertauf fonnte zwar in etwas beffere Bahnen einlenken, aber die Breife waren unzulänglich. Die rheinischen und weftfälischen Sagewerte üben noch immer fcarfe Buructhaltung. Die nach aufwärts gerichtete Bewegung bei ber Bewertung von Rundhols im Bald halt immer noch an, obgleich die Einfaufszeit gewiffermaßen als beendet betrachtet werden fann. Der Markt für geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer war weiter ruhig. Der Einlauf von Beftellungen nimmt wohl langfam zu, es ift aber taum zu erwarten, daß er fich fo beffert, um für die nächfte Beit geordneten Betrieb unterhalten zu konnen. Bom Schwarzwald aus wurden neuerdings wieder Angebote für baufantig gefchnittene Bolger in regelmäßigen Abmeffungen ju 42-43 Mf. das Festmeter, frei Schiff Mittelrhein, an ben Martt gelegt. In Rheinland und Beftfalen fonnten für gleiche Bare, frei dortigen Berwendungeftellen, etwa 45-45.50 Mt. das Rubikmeter erlöst
werden. Das Angebot von Borratshölzern von Sägewerten bes Schwarzwaldes ift jurgeit ftart, ohne daß jedoch nennenswertes Intereffe für die Bare, die übrigens meift billig angeboten wird, vorhanden ware. Der Berfauf von Brett- und Dielware mar weiter ruhig

Bom württembergischen Holzmarkt. Bei allen Berfäufen aus Staatswaldungen waren die Erlöse sehr hoch und in den meisten Fällen gingen sie über die vorjährigen Breise weit hinaus. Im März wurden an normalem Nadellangholz rund 75,000 m³ zu durchschnittlich 116,5% der forstamtlichen Einschätzungen (gegenüber 80,000 m³ im Borjahr zu nur 108% des Anschlags), ferner an regelmäßigem und Ausschußholz rund 161,000 m³ zu 104,5% gegenüber 168,000 m³ zu 104,5% im März 1912. Während diesmal im April von regelmäßigem Nadelholz rund 29,000 m³ zu 116% und von regelmäßigem und Ausschußholz rund 91,000 m³ zu 115,2% versauft werden kommen, stellte sich der Erlös im Bors

jahr für gleiche Sortimente nur auf 110 bezw. 108,1% der forstamilichen Einschätzungen. Im Mai d. J. wurden für regelmäßiges Nadellangholz 123% und für regelmäßiges und Ausschußholz 119,8% erlöft, im Mai v. 3. aber nur 114 bezw. 109,6 %. Befonders großer Begehr trat nach Forlenstammholz auf. Go erlöfte das Forftamt Calmbach bei einer Berdingung für Forlenftamme fürzlich (es waren rund 900 m³) 146,75 0/0 des An= schlags. Tannenholz, das gleichzeitig mitvertauft wurde, erbrachte für etwa 800 m3 116,5 % ber Einschätzung. Das Forftamt Engflöfterle brachte einen bedeutenden Boften Forlen- und Tannen- sowie Fichtenholz zum Ungebot; im ganzen lagen nahezu 7000 m³ zum Berkauf, wobei für Forlenholz 137% und für Tannen= und Fichtenhölzer 115% der Anschläge vereinnahmt wurden. Mit etwa 3000 m3 Nadelftammholz erschien das Forst. amt Pfalzgrafenweiler am Markt, die zu-119 % abgegeben wurden, mahrend im Borjahr dafür nur 1120/0 erlöft werden konnten. Im Forftamt Langenbrand wurden gegen 1700 m3 Forlen und Tannen zu 120 % gegenüber 113% i. B. veräußert. Im Forstamt Beißenau erbrachten rund 1000 m3 Nadelstammholz 105% ber Einschätzungen. — über ben Geschäftsgang in ber Bauhold- und Sageinduftrie wird andauernd geklagt, ba es an größeren Auftragen gur Aufrechterhaltung des Bollbetriebes und auch an auskömmlichen Breifen fehlt.

Süddenticher Holzmartt. Manschreibt den , M. N. N. ': Un den Floßholzmärften des Oberrheins war mertliche Befferung des Geschäfteganges immer noch micht mahrzunehmen. Much die Aussichten auf beffere Beschäftigung ber theinischen und westfälischen Gagewerte find vorläufig fehr gering. Das alte Golz, von welchem ohnebies große Bestände am Markt nicht vorhanden waren, geht jett nach und nach zu Ende. Inzwischen kommt aber jest die neue Bare herein, für welche wohl erhöhte Breisforderungen geftellt wurden, mit benen man aber bisher nicht durchdrang. Für den rheinischen und franklichen Langholzhandel ift die gegenwärtige Situation des Geschäftes überaus miglich, weil es ihm durch den schwachen Berbrauch geradezu unmöglich gemacht wird, die Preise auf eine Sohe zu bringen, die Rugen für ibn ließe. Bas julett an meßholzfreien mittelrheinischen Blagen verkauft wurde, erzielte 63-631/2 Pfg. für ben rheinischen Rubitfuß Waffermaß. Bas den Bertauf von Rundholz im Bald betrifft, fo war das Ungebot mur noch minimal.

Verschiedenes.

Schnigtunst. Die Klagen über den Rückgang der einst hochentwickelten Schnigfunst im badischen Schwarzwald hatten das Landesgewerbeamt veranlaßt, einen Weitbewerd sür dadische Solzschniger zu veranstalten und hiefür Preise im Gesamtwert von 500 Mt. auszussehen. Die Wahl des Gegenstandes war freigegeben, Bedingung war nur, daß er in das Gebiet der Holzschnigerei gehört, und ihm eigene Ideen des Versertigers zugrunde liegen. Weiter wurde verlangt, daß die Arbeiten sich für den Handel eignen. 74 Arbeiten liesen daraushin beim Landesgewerbeamt ein. Das Preisgericht, das unter dem Vorsit des Direktors der Karlsruher Kunstgewerbeschule aus Praktistern der Schnigerei zusammengesetzt war, hat für 11 Arbeiten Preise in der Höhe von 25—75 Mt. zuerkannt. Außerdem erhielten einige Arbeiten lobende Anerkennungen.

Bas Ift ein Fontanawassermast? Der Fontanawassermast bietet die Möglichkeit, bei Branden in die höheren Stockwerke Wasser zu geben, wenn die örtlichen Berhältnisse eine Berwendung von mechanischen Leitern